

Zellrippe nicht erreichend. Von der deutlichen Subkostalbinde scheint der erste Subkostalfleck rötlich beschuppt zu sein. Charakteristisch für unsere neue Art sind die Hinterflügel. Die Ozellen sind zinnoberrot; nicht gekernt, breit schwarz umrandet. Die ganze Flügelmitte, einschließlich die Prachtaugenzone, ist dunkel-schwarz bestäubt, was bei *delphius* nicht vorkommt. Der zinnoberrote Fleck im zweiten Basalfelde leuchtet oberseits; auch dadurch entfernt sich unser Tier von *delphius*. Die beiden Randaugen der Kappenbinde ohne blauen Kern. Hinterflügel-saum bis Rippe Cu_1 schwach verglast. Unterseite: Außenrand und Befrassung beider Flügel sind weiß beschuppt. Vorderflügel zeichnungslos, nur der Diskalfleck schwach erhalten. Adermündungen bis zur glasigen Submarginalen weißlich überstäubt. Die Hinterflügelunterseite beleben die drei roten Prachtflecke der Oberseite, Aderung und Mittelzelle körnig weiß überstäubt, sonst zeichnungslos. Sphragis leider defekt. Die halbierte Tasche scheint zu *Parnassius acdestis* hinzuweisen. Das mir vorliegende Vergleichspärchen von *P. acdestis* hat aber einen ganz anderen Flügelschnitt.

Type: 1 ♀ in coll. Bang-Haas, Blasewitz. Patria: Alai mont. Fergana; ein zweites ♀ in coll. Avinov soll eine vollkommene Sphragis besitzen. Nach Mitteilungen von Herrn Bang-Haas stelle Avinov diesen neuen Parnassius zu *Parn. cephalus* Gr. Gr., zu dem er sicher nicht gehört.

Parnassius lathonius wird in meinem Werke „Über das Abändern von *Parnassius Apollo* etc.“ (Archiv für Nat. Jahrg. 1913 Abteil. A.) abgebildet.

Wisby, Juli 1913.

Zwei neue Lepidopteren aus Neu-Guinea, gesammelt von Professor Dr. Neuhausz.

Von

Felix Bryk, Finnland.

Eine prachtvolle Agaristide, die einer unbekanntten Gattung angehört, ist das interessanteste Stück der ganzen Ausbeute.

Cnissocnema m. n. gen.

Antennen lang, beiderseits fein gewimpert. Palpen aufgerichtet, die Stirnhöhe erreichend, drittes Glied kurz. Stirn ohne Höcker. Rüssel deutlich. Augen scheinbar behaart. Tibien der Hinterbeine auffallend seitlich abgeplattet, Tarsen der Hinterbeine sehr kurz, kaum so lang wie die Schiene. Schienen auf der Rückenkante mit langen Fransen behaart.

Vorderflügel mit nur 11 Rippen, keine Anhangzelle. Rippe 5 (M_2) stark nach vorne gerückt, etwa wie bei *Schalifrontia furcifer* Hamps.¹⁾ von Brasilien, also aus der hinteren Zellecke entspringend, nur wenig näher der Rippe 4 (M_3) als der Rippe 6 (M_1). Rippe 6 (M_1) aus der Diskozellularen. Rippe 8, 9, 10 (R_4 , R_3 , R_2) gemeinsam gestielt und zwar entspringt Rippe 8 (R_4) vor der vorderen Zellecke, während sich Rippe 9, 10 (R_3 und R_2) nochmals dichotomisch teilen; die fünfte Radialrippe (Rippe 7) ist ausgefallen. Rippe 11 (R_1) frei aus der Zelle und Sc. (Rippe 12) parallel zu Rippe 11, nahe den Dreigabelrippen, verlaufend. Hinterflügel mit 8 für *Agaristidae* typisch verlaufenden Rippen. Rippe 8 mit 7 (R_4 mit R_5) stark divergierend.

Diese spezialisierte Agaristide ließe sich vielleicht wegen der elfzähligen Vorderflügelrippen, der bewimperten Antennen, der merkwürdigen Schienen der Hinterbeine, die vielleicht eine Duftvorrichtung so modifiziert haben könnte, und der behaarten Augen als Vertreter einer neuen Familie der „Cnissocnemiden“ auffassen.

Cnissocnema Neuhausi m. nov. sp.

Vorderflügel tiefblau schillernd; vom basalen Zellwinkel bis etwa zur Hälfte des Hinterrandes ein prachtvoller lycaenablauer Basalfleck, den Vorderrand nicht überschreitend, ein Merkmal, wodurch sich *Cnissocnema Neuhausi* auf den ersten Blick von *Burgena chalybeata* Rotsch²⁾, mit dem es eine oberflächliche habituelle Übereinstimmung zeigt, unterscheidet. Hinterflügel schwarz, irisierend, mit einem Schimmer von „*lapislazuli*“. Die Vorderflügelunterseite ist dunkelbraun; eine schräge himmelblaue Binde durchquert die Vorderflügelunterseite, ungefähr an den Basalfleck der Oberseite angrenzend, erreicht den Hinterrandswinkel; die Außenkontur der Binde läuft vom Zellabschlusse anfangs ausgebuchtet bis Rippe 5 (M_2), von da dem Saume genähert, ohne den Seitenrand zu berühren.

Hinterflügelunterseite schwarz (tiefblau irisierend), die vordere Flügelmitte behaart, aber umgekehrt gekämmt, also zum Vorderrande gekämmt; wahrscheinlich handelt es sich um eine Duftvorrichtung. An der Basis in der Nähe des Vorderrandes ein kleiner himmelblauer Fleck.

Stirn, Tibien himmelblau schillernd; der die Hinterflügel überragende Hinterleib tiefblau schillernd. Expansion: 40 mm. Vorderflügel vom Apex zur Wurzel 24 mm.

Type: 1 ♂ im Berliner königl. zool. Museum.

Patria: Kai-Innenland, unerforschtes Gebiet von Deutsch-Neu-Guinea, 60—70 km westlich von Finschhafen; leg. Prof. Dr. Neuhausz, Mai 1909.

¹⁾ Vgl. Hampson, Cat. Lep. Phal. Brit. Mus. Vol. III, p. 654, Fig. 288.

²⁾ Abgebildet bei Arnold Pagenstecher: Zoologica (Bismarck-archipel) Taf. I. Fig. 4, und Hampson: Cat. Lep. Phal. Brit. Mus. Vol. III, p. 539, T. LI, Fig. 15.

Herrn Prof. Neuhausz, dem bekannten Ethnologen zu Ehren, soll das Tier seinen Namen „*in saecula saeculorum*“ führen.

Rhodogastria croceri Hampson v. **kajana** m. nov. subsp.

Unser Exemplar stimmt mit der Hampson'schen Beschreibung¹⁾ im wesentlichen überein. Der ockergelbweißliche Basalfleck der Vorderflügel ist aber schärfer abgegrenzt, auch auf dem Vorderlande. Die Hinterflügel sind nicht weißlich, sondern verrust in der Flügelmitte der Basis zu gelblich aufgehellt. Unterseits homogryph; schön mattbraune Zeichnungsanlagen.

Type 1 ♂, im Berliner zool. Museum.

Patria: Kai-Innenland, leg. Prof. Dr. Neuhausz.

Kritische Studien über den Umfang und die Begrenzung mehrerer Cassiden-Gattungen nebst Beschreibung neuer amerikan. Arten.

Von

Dr. Franz Spaeth (Wien).

Die seinerzeit von Professor Boheman in seinem grundlegenden Werke „*Monographia Cassidarum*“ (1854—62) aufgestellten oder von früheren Autoren übernommenen Gattungen haben in den letzten Jahren durch die Arbeiten der Herren Champion und Weise, sowie meine eigenen eine nicht unbeträchtliche Vermehrung erfahren; hierbei wurden auch manche dieser alten Gattungen genauer präzisiert und heterogene Arten von ihnen ausgeschieden. Dessen ungeachtet erscheint mir bei vielen eine weitere kritische Sichtung nötig, da wirdarin noch häufig in Formenbildung und Habitus differierende Arten vereinigt finden.

Im folgenden übergebe ich den ersten Teil dieser Studien der Veröffentlichung und zerlege die nachfolgenden Gattungen:

Tauroma Hope.

1a. Schulterecken nicht lang ausgezogen, höchstens in einen kurzen Zahn erweitert. Flügeldecken subtriangulär.

Fühler mit 6 kurzen, glänzenden Basal- und 5 matten, gestreckten und verdickten Endgliedern, mit scharfer Grenze. Körper gehöckert, hochgewölbt. *Nebroma* nov. gen.

¹⁾ Vgl. Hampson, *Cat. Lep. Phal. Brit. Mus. Vol. III, p. 504. T. L Fig. 14 (♂)* aus Neu-Britannien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [79A_6](#)

Autor(en)/Author(s): Bryk Felix

Artikel/Article: [Zwei neue Lepidopteren aus Neu-Guinea, gesammelt von Professor Dr. Neuhausz. 124-126](#)